



Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 29. August 2017
Vorstoss	Postulat BPK: Doppelspur Spiesshöfli – Binningen darf nicht geteilt werden!
Info	<p>Anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 22. Mai 2017 hat die Bau- und Planungskommission das Postulat «Doppelspur Spiesshöfli – Binningen darf nicht geteilt werden!» eingereicht, mit welchem im Zusammenhang mit der laufenden Projektierung des Kantons verschiedene Anliegen zu den Querverbindungen / Fussgängerübergängen, Erschliessung längs des Tramtrasses, Konzipierung Haltestellenbereiche und Begrünung Doppelspurtrasse vorgebracht werden.</p> <p>Grundsätzlich sei festgehalten, dass die Problematik des Bahnbetriebs (zerschneidende Wirkung durch höheres Verkehrsaufkommen auf Schiene und Strasse) in den Tälern der Vorortsgemeinden überall dieselbe ist. Die Entflechtung der unterschiedlichen Verkehrsträger ist richtigerweise auch in Binningen entlang der Tramlinien 10/17 ein Thema. Der Gemeinderat setzt sich deshalb im Rahmen der übergeordneten regionalen Verkehrsplanung seinen Möglichkeiten entsprechend für entflechtende Massnahmen wie Tieferlegungen von Tram oder Strasse ein (Bsp. Entwicklungsplanung Leimental – Birseck – Allschwil ELBA oder Autobahnanschluss City / stadtnahe Tangente).</p> <p>Die Gemeinde Binningen ist in der aktuellen Bearbeitung des Bauprojekts Doppelspur Spiesshöfli in die Projektorganisation eingebunden. Für das Hauptanliegen des Vorstosses hat sich der Gemeinderat im Rahmen der Planung des Bauprojekts (als Basis für die Einreichung beim Bund, Planaufgabe und Kreditsprechung im Landrat) bereits eingesetzt und erwirkt, dass der bestehende Fussgängerübergang über die Bottmingerstrasse erhalten werden soll (vgl. beiliegende Medienmitteilung vom 22.6.17). Die beiden Fussgängerübergänge im Projektperimeter (Waldeckweg und Brückenstrasse) werden mit Lichtsignalanlagen und Fussgängerschranken über die Bahn normgerecht ausgerüstet. Die übrigen Übergänge sind nicht Bestandteil des kantonalen Tiefbauprojekts Doppelspurausbau Spiesshöfli. Bezüglich der vorhandenen Defizite der übrigen Übergänge wurden seitens Kantons aber bereits erste Massnahmen umgesetzt (wie beispielsweise der Übergang bei der Weihermattstrasse), andere sind noch pendent und werden im Rahmen separater Projekte realisiert, sodass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden können. Die Haltestellenbereiche müssen zudem nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BeHIG) angepasst werden. Die BLT setzt diese Massnahmen auf ihrem gesamten Schienennetz in einem separaten Projekt um, welches sich im Moment in Bearbeitung befindet. Dazu gehört insbesondere auch die Haltestelle Bottmingermühle, welche eine Verbreiterung des strassenseitigen Perrons vorsieht.</p> <p>Es ist aus heutiger Sicht nicht vorgesehen, bestehende Übergänge aufzuheben. Ausnahme bildet der Bahnübergang von der Blumenstrasse in die Bottmingerstrasse, welcher aus Sicherheitsgründen in den nächsten 5-10 Jahren aufgehoben werden soll. Die Erschliessung wird künftig verbessert über einen Anschluss der Blumenstrasse an den Schafmattweg sichergestellt. Der revidierte, kommunale Strassennetzplan (SNP) von 2011 sieht diese Anpassung bereits vor.</p> <p>Ebenfalls im SNP abgehandelt sind die künftigen Möglichkeiten bezüglich der Erschliessung der westseitig der Bahn liegenden Zufahrten und Wege.</p>

	<p>Aufgrund der bestehenden Bebauung und der engen Platzverhältnisse ist ein Ausbau auf einen durchgängigen Fuss-/Veloweg nicht möglich und deshalb auch nicht vorgesehen. Die Abschnitte weisen von der Erschliessungsqualität her auch zukünftig ein unterschiedliches Niveau auf. Die Velorouten in Nord-/Südrichtung sind definiert und sie laufen entlang der Achsen Schafmattweg – Amerikanerstrasse – Kronenweg – Curt Goetz-Strasse (westlich) und Waldeckweg – Margarethenstrasse – Friedhofstrasse (östlich). Es sei an dieser Stelle vermerkt, dass an der Bottmingerstrasse im Projektperimeter Spiesshöfli beidseitig verbesserte Fussgängerverbindungen realisiert werden (auf der Bottmingerstrasse selber mit einem verbreiterten Trottoir ostseitig mit einer Normbreite von 2.0m).</p> <p>Eine Begrünung des Tramtrasses ist gemäss Auskunft der BLT aus verschiedenen Gründen nicht möglich. Damit ein Gleistrasse begrünt werden kann, muss darunter eine «Feste Fahrbahn» in Form eines Betonaufbaus realisiert werden. Dadurch erhöhen sich die Investitionskosten um rund ein Drittel. Diese Kostensteigerung würde sich negativ auf die Projektakzeptanz auswirken. Zudem macht ein Grüngleis hier keinen Sinn. Aufgrund der gefahrenen Geschwindigkeiten ($v_{max}=50\text{km/h}$) muss das Gleistrasse rückwärtig zum Erschliessungsweg mit einem Zaun abgesichert werden. Dadurch wird der Gleisbereich optisch dem Strassenkörper zugehörig. Die Grüngestaltung soll im Rahmen der Quartierplanung berücksichtigt werden.</p> <p>Zusammenfassend lässt sich somit festgehalten, dass sich der Gemeinderat aktiv und gewinnbringend in das Projekt Doppelspurausbau Spiesshöfli einbringen und für Binningen wesentliche Verbesserungen, wie sie auch die Bau- und Planungskommission gewünscht hat, erreichen konnte.</p>
Antrag	Das Postulat wird an den Gemeinderat <u>überwiesen</u> und als <u>erledigt</u> abgeschrieben.

Gemeinderat Binningen

Gemeindepräsident:
Mike Keller

Verwaltungsleiter:
Christian Häfelfinger

Postulat

Doppelspur Spiesshöfli – Binningen darf nicht geteilt werden!

Das Projekt „Doppelspur Spiesshöfli“ in Binningen hebt ein Nadelöhr des öffentlichen Verkehrs auf. Die stark genutzten Tramlinien 10/17 werden zwischen den Haltestellen Bottmingermühle und Binningen Schloss von einer auf zwei Spuren erweitert. Zudem findet eine Erneuerung der Bottmingerstrasse (Kantonstrasse) im gleichen Abschnitt statt. Langfristig betrachtet ist das Projekt Doppelspur Spiesshöfli auch eine Vorinvestition für ein Expresstram durch das Leimental, das die Reisezeit zwischen Agglomeration und Stadt deutlich verringern würde.

Entlang des Einspurabschnitts Spiesshöfli bestehen fünf Bahnübergänge, die den Vorschriften für sichere Bahnübergänge zuwiderlaufen. Das Projekt Doppelspur Spiesshöfli bietet die Gelegenheit, diese rechtlich unbefriedigende Zwischenlösung aufzuheben und eine sichere und gesetzeskonforme Erschliessung zu planen. Gleichzeitig soll auch die Haltestelle Bottmingermühle behindertgerecht ausgebaut werden. Das Bauprojekt ist in Erarbeitung und geht im ersten Halbjahr 2017 in die Vernehmlassung, in die auch die direkt betroffene Bevölkerung einbezogen wird.

Aus den Projektunterlagen ist zu entnehmen, dass die Parzellenzugänge über die Geleise und der Fussgängerübergang am Waldeckweg aufgehoben werden. Durch den zunehmenden motorisierten Individualverkehr in der Talsohle und die Erhöhung der Fahrtenfrequenzen beim Taktfahrplan sind die Querverbindungen Ost-West für die Gemeinde Binningen stark betroffen. Die Mobilität wird ohne attraktive Verbindungen für alle Verkehrsteilnehmer und die Bevölkerung stark eingeschränkt; zum Teil sogar massiv verschlechtert.

Die Bau- und Planungskommission hat sich bereits im Rahmen von zwei Geschäften (Liegenschaftsstrategie, Testplanung Dorf) mit dem Doppelspurausbau Spiesshöfli befasst. Zudem nimmt sie Meldungen aus der Bevölkerung auf und befürchtet bei diesem Projekt für die Gemeinde Binningen grosse Nachteile. Sie verlangt deshalb vom Gemeinderat Binningen gestützt auf § 22 Abs.3 GeschO ER eine klare Interessensvertretung gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft.

Gefordert sind folgende Eckwerte im Projekt für eine gute Lebensqualität:

- Eine verbesserte Attraktivität der Querverbindungen im Binnerer Kerngebiet zwischen Lindenstrasse und Ausgang Haltestelle Binningen Oberdorf.
- Erhalt sämtlicher bestehender Fussgängerübergänge im Projektperimeter, d.h. ebenerdige, grosszügige Fussgängerquerungen von Strasse und Schiene alle 200 m, ohne erzwungene Umwege.
- Birsigseitiger Erschliessungsweg hinter den Tramgeleisen mit bequemen, normbreiten Fussgänger Verbindung, die auch von Velos genutzt werden können.
- Haltestelle Bottmingermühle: Verbreiterung der bruderholzseitigen Plattform, so dass sich Wartende auch im Bereich von Automaten gefahrlos kreuzen können (auch mit Rollstuhl, Kinderwagen etc.).
- Begrünung des Doppelspurtrasses und optisch einladende Gestaltung der Übergänge.

Die Bau- und Planungskommission unterstützt die baulichen Massnahmen für den Doppelspurausbau in Binningen zur Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs. Mit dem Ausbau und der beabsichtigten Taktverdichtung sind zusätzliche Querverbindungen für die Mobilität in der Talsohle für den Langsamverkehr und den Individualverkehr kaum mehr möglich.

Der Gemeinderat wird eingeladen sich zu den geforderten Eckwerten zu äussern und diese gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft für eine gute Lebensqualität in Binningen zu vertreten.

[Handwritten signatures and notes]
 im Anwesen M. Weber
 Binningen, im April 2017
 P.S. *[Signature]* *[Signature]* *[Signature]* *[Signature]*
 Marc Schindel